

Fußball-Landesklässler SV Wüstheuterode setzt mit 2:0-Erfolg in Büßleben ein

Ausrufezeichen

Fußball-Landesklässler SV Wüstheuterode setzt mit 2:0-Erfolg in Büßleben ein Ausrufezeichen

Christian Roeben

21.08.2022, 17:25



Wüstheuterodes Luca Hagemann (1.) fährt mit seinen Teamkollegen einen 2:0-Auswärtssieg beim SV Blau-Weiß Büßleben ein.

Foto: Gunter Apel

BÜSSLEBEN Fußball-Landesklässler Germania Wüstheuterode hat gut lachen. Dank des 2:0 in Büßleben gelingt den Eichsfeldern ein Saison-Traumstart.

Der SV Germania Wüstheuterode hat am zweiten Spieltag der Fußball-Landesklassen-Staffel 2 das erste dickere Ausrufezeichen gesetzt. Beim stark eingeschätzten SV Blau-Weiß Büßleben, der in der Vorwoche noch bei Grün-Weiß Siemerode triumphiert hatte, setzten sich die Wüstheuteröder dank der Treffer von André Herburg (15.) und Manuel Hottenrott (83.) mit 2:0 (1:0) durch und haben nun die Idealpunktzahl von sechs Zählern auf dem Konto.

Germania-Trainer André Thüne war nach der Partie bestens gelaunt. „Das hat funktioniert“, erklärte der 46-Jährige und meinte damit die Gesamtvorstellung seiner Jungs, die „völlig verdient“ die Zähler eingefahren hätten. „Man sieht, dass sich bei uns in den letzten Jahren etwas gefestigt hat. Wir überzeugen nicht nur kämpferisch, sondern spielen auch guten Fußball“, lobte Thüne.

Hagemann trifft Pfosten und Latte

Das taten die Gäste auch in Büßleben. Bereits vor dem ersten Germania-Streich, der Herburg nach gelungener Kombination und Vorarbeit von Luca Hagemann aus zwölf Metern gelungen war, hätten die Eichsfelder vorne liegen können. Doch Hagemann scheiterte in Minute fünf am Pfosten – und nach einer halben Stunde an der Latte.

Die Thüne-Elf ließ Büßleben vor der Pause nie zur Entfaltung kommen, setzte auch spielerische Akzente. Nach dem Seitenwechsel traf Blau-Weiß-Akteur Philipp Kreische nur den Pfosten. Hottenrott machte mit einem laut Thüne „geilen Tor“ von der Strafraumgrenze in den Winkel in der Endphase alles klar. „Das war ein toller Sieg, und für mich der erste in Büßleben überhaupt“, verriet Wüstheuterodes Trainer.